

Mitglied der



# Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 2. Quartal 2013 –

---

Gutachten im Auftrag des  
Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft  
des Landes Sachsen-Anhalt

---

Halle (Saale), 13. September 2013

Institut für Wirtschaftsforschung Halle

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)  
Kleine Märkerstraße 8  
D-06108 Halle (Saale)

[www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de)

**Kontakt:**

Prof. Dr. Oliver Holtemöller  
E-Mail: [oliver.holtemoeller@iwh-halle.de](mailto:oliver.holtemoeller@iwh-halle.de)  
Tel.: + 49 345 77 53 800  
Fax: + 49 345 77 53 799

**Bearbeiter:**

Dr. Brigitte Loose  
Dr. Hans-Ulrich Brautzsch  
Dipl.-Wirtschaftsinformatikerin Franziska Exß

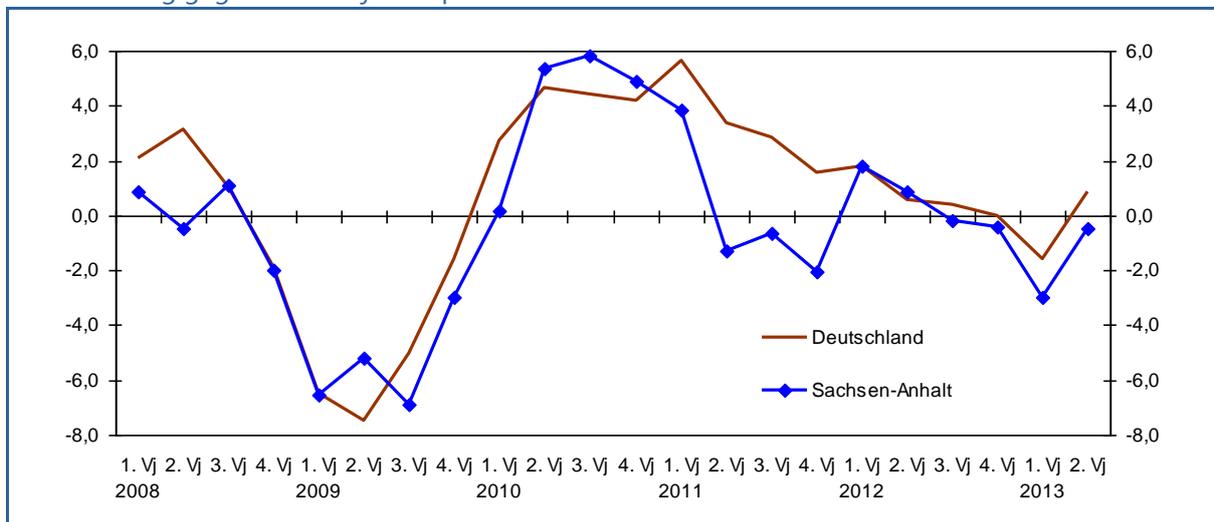
# Konjunkturbericht für Sachsen-Anhalt im 2. Quartal 2013

## 1. Überblick

Die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt schwenkt nach der Schwäche im Winterhalbjahr wieder auf Wachstumskurs ein. Damit vollzieht das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt tendenziell eine ähnliche Entwicklung wie in Deutschland insgesamt (vgl. Abbildung 1). Sehr wesentlich dazu beigetragen haben Aufholeffekte nach der witterungsbedingten Produktionsschwäche zu Jahresbeginn, die sich vor allem in einer Aufwärtsbewegung der Wertschöpfung im Baugewerbe und den baunahen Vorleistungsbranchen zeigt. Darüber hinaus zeichnet sich aber auch eine Erholung bei der Herstellung von Verbrauchs- und Investitionsgütern ab, wobei insbesondere das Ausland wieder eine größere Rolle als Absatzgebiet spielt. Maßgeblich dürften die sich allmählich bessernden Absatzperspektiven im Euroraum nach dem Ende der Rezession dort sein. Für die hiesige Wirtschaft ist der Euroraum als direkter Absatzmarkt oder über Zulieferungen an westdeutsche Exporteure von besonderer Bedeutung. Dagegen dürfte sich die schwächere Entwicklung in den Schwellenländern wegen der eher geringen Abhängigkeit von diesen Märkten kaum nachteilig ausgewirkt haben. Die größten Wachstumsbeiträge kamen im laufenden Quartal deshalb vor allem aus dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Baugewerbe (vgl. saisonbereinigte Vorquartalsvergleiche in Tabelle 1), in geringerem Maße gingen solche aber auch von dem Bereich Verkehr und Lagerei und den unternehmensnahen Dienstleistern aus.

Abbildung 1:

Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Sachsen-Anhalt und Deutschland - Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % -



Quellen: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresprungswerte, Berechnungsstand: März 2013); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 13. September 2013).

Sachsen-Anhalt kann für das zweite Quartal auf einen ähnlich hohen Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Leistung verweisen wie Deutschland. Der Aufholeffekt fällt allerdings weniger stark aus als in Deutschland insgesamt, was vor allem daran liegt, dass die Produktionsausfälle im Winterhalbjahr in Mitteldeutschland sehr viel deutlicher zu Buche geschlagen

hatten und angesichts der Baukapazitäten ohnehin ein über mehrere Quartale laufender Nachholeffekt zu erwarten war. Darüber hinaus ist anzunehmen, dass die baulichen Aufholarbeiten aufgrund des Hochwassers wohl nicht in dem geplanten Umfang umgesetzt werden konnten und es zu flutbedingte Produktionsausfälle gekommen ist. Sehr deutlich zeigt sich dies im Baugewerbe (siehe Tabelle 1 und Tabelle A1 im Anhang). Während in Deutschland die Wertschöpfungsverluste aus dem Winter mehr als ausgeglichen werden konnten, konnte dies in Sachsen-Anhalt nur knapp hälftig umgesetzt werden. Gegenüber Ostdeutschland fällt der Aufholeffekt bei der Bruttowertschöpfung insgesamt geringfügig höher aus; maßgeblich war hier vor allem die deutliche Erholung im Verarbeitenden Gewerbe Sachsens-Anhalts.

**Tabelle 1:**  
**Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts nach Quartalen**  
 - Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % (reale Ursprungswerte) -

Kennzahl	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bruttoinlandsprodukt	-2,0	1,8	0,8	-0,2	-0,4	-3,0	-0,5
Bruttowertschöpfung	-2,0	1,9	1,1	-0,2	-0,5	-3,0	-0,6
dar. Verarb. Gewerbe	-10,3	5,2	3,2	-1,9	-2,2	-9,0	-1,3
Baugewerbe	4,3	-2,0	-4,2	-2,6	-4,1	-12,3	-2,5
Dienstleistungen	0,9	1,6	0,9	0,4	0,1	-0,9	0,0
Erwerbstätige	-0,8	-0,6	-0,8	-0,8	-1,0	-0,8	-0,6
<i>nachr.:</i> in 1 000 Pers.	1 020,1	992,5	1 003,3	1 010,2	1 010,3	984,4	997,5

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bruttoinlandsprodukt*	-0,1	1,2	-0,2	-0,5	-0,4	-0,5	0,6
Bruttowertschöpfung*	0,0	1,2	-0,1	-0,6	-0,4	-0,5	0,5
dar. Verarb. Gewerbe	-1,6	5,5	-1,2	-3,0	-1,6	-0,1	2,3
Baugewerbe	1,1	-2,6	-1,2	0,8	-1,0	-5,8	2,6
Dienstleistungen	0,3	0,3	0,2	-0,1	0,0	-0,2	0,3
Erwerbstätige**	-0,2	-0,1	-0,3	-0,2	-0,3	0,0	-0,1
<i>nachr.:</i> in 1 000 Pers.	1 009,4	1 008,4	1 005,4	1 002,9	1 000,3	1 000,0	999,3

\* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

\*\* Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: März 2013); Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Stand: Juni 2013); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 13. September 2013).

Die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe hatte wie in Deutschland vor allem aufgrund der starken Binnennachfrage zugelegt. Der Inlandsumsatz stieg mit 2,4% deutlich. Hohe Zuwachsraten erreichten vor allem die Branchen, die von den erhöhten Bauaktivitäten profitierten. Dazu gehören die Mineralölverarbeitung, die Metallherzeugung und -verarbeitung, die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Keramik sowie die Verarbeitung von Steinen und Erden. Auf Zuwächse konnten aber auch die Investitionsgüterhersteller ver-

weisen, wobei hier sowohl ein verstärkter Absatz im Inland als auch im Ausland beigetragen hat. Bei den Verbrauchsgüterherstellern kamen die Impulse ausschließlich aus dem Ausland. Auch der Ausblick bleibt im Wesentlichen freundlich: Die Auftragseingänge sind saisonbereinigt im zweiten Quartal nochmals gestiegen, auch wenn der Zuwachs etwas geringer ausfällt als im Quartal zuvor. Dabei kommen vor allem Anregungen aus dem Ausland, die allen Produzentengruppen zu gute kommen. Hinsichtlich des Absatzes im Inland deutet sich dagegen außer bei den Herstellern von Investitionsgütern, die weiterhin von der langsam anziehenden Investitionsdynamik in Deutschland profitieren, eher eine verhaltene Entwicklung an.

Die Wertschöpfung im Baugewerbe ist, wie im Frühsommer erwartet, im zweiten Quartal aufgrund von witterungsbedingten Nachholeffekten deutlich angestiegen. Allerdings dürfte gerade in Sachsen-Anhalt, das vom Hochwasser im Juni dieses Jahres besonders stark betroffen war, eine ganze Reihe von Aufholarbeiten wohl zunächst unterbrochen worden sein. Das bestätigen auch die bis zuletzt angestiegenen Auftragsbestände der Bauunternehmen und die nur geringe Erhöhung der baugewerblichen Umsätze. Dieser Umstand und die sich bereits andeutenden oder noch zu erwartenden zusätzlichen Baumaßnahmen zur Beseitigung der Flutschäden werden im späteren Verlauf dieses Jahres das Baugeschehen in Sachsen-Anhalt maßgeblich beeinflussen. Vieles spricht vor allem für umfangreiche Sanierungsarbeiten im Wohnungsbestand und im Infrastrukturbereich.

Im Dienstleistungsbereich ergibt sich insgesamt eine eher mäßige Erholung, die den Rückgang im ersten Quartal in etwa ausgleichen konnte. Hinter dieser Entwicklung stehen – wie bereits in früheren Quartalen – sehr unterschiedliche Tendenzen in den Sparten. In Einklang mit der höheren Wertschöpfung in den Produzierenden Bereichen stiegen vor allem die Leistungen der Verkehrsbetriebe deutlich an, in geringerem Maße auch die der Unternehmensdienstleister. Der Handel stagnierte in etwa, das Gastgewerbe musste wohl auch aufgrund des Hochwassers Einbußen hinnehmen. Zugleich blieb der Beitrag des öffentlichen Sektors zur Wertschöpfung in etwa konstant.

Im zweiten Quartal des Jahres 2013 waren 997,5 Tausend Personen in Sachsen-Anhalt erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist die Zahl der Erwerbstätigen um 5 800 Personen bzw. 0,6% gesunken (Tabelle 1). Im Vergleich dazu stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 0,6%. Obwohl in Sachsen-Anhalt die Beschäftigung abgenommen hat, ging die registrierte Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich aber um 3 500 Personen zurück (vgl. Tabelle A8 im Anhang). Die Ursachen liegen – wie in den Jahren zuvor – in der demografischen Entwicklung sowie den Wanderungsverlusten. Die – auf die Erwerbspersonen bezogene – Arbeitslosenquote betrug im zweiten Quartal 11,8% (Deutschland: 6,6%) und lag damit um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

## 2. Datenkorrekturen und methodische Anpassungen

Im Zuge der großen Revision der VGR hat der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ für die Bundesländer sowie die Großräume Ost- und Westdeutschland Ende März dieses Jahres erste Ergebnisse zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2012 veröffentlicht, originär berechnete Daten für das Jahr 2010 vorgelegt und für 2011 die Schätzwerte überarbeitet. Die Vierteljahresrechnung des IWH für Sachsen-Anhalt wurde an die neuen, zum Teil kräftig geänderten amtlichen Eckwerte angepasst, so dass Vergleiche mit früheren Veröffentlichungen nur eingeschränkt möglich sind.

Für die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts stellte das Statistische Landesamt dem IWH wie gewohnt die Daten aus verschiedenen Fachstatistiken zu Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigung zur Verfügung. Die von der amtlichen Statistik zum Teil stark korrigierten Indikatoren führen in den Schätzungen zu einem insgesamt günstigeren Konjunkturverlauf in Sachsen-Anhalt. So konnte die laufende Rate für das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2013 von -0,7% auf -0,5% nach oben korrigiert werden.

Die Bundesagentur für Arbeit hat mit der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten am 29. August 2013 die Schätzungen zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aktualisiert.

Bei der Untersuchung des Konjunkturverlaufs kommen verschiedene statistische Methoden der Kalender- und Saisonbereinigung zur Anwendung. Anders als in den beiden Quartalen zuvor weichen die Ergebnisse der beiden vom Statistischen Bundesamt verwendeten Verfahren zur Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsgrößen des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland im zweiten Quartal 2013 mit Veränderungsdaten von 0,6% bzw. 0,7% kaum voneinander ab.

Tabelle 2:

Aktuelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland und Sachsen-Anhalt im Spiegel verschiedener Verfahren der Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsdaten - Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

	2011			2012				2013	
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
	Deutschland								
Berliner Verfahren 4.1	0,3	0,4	0,4	0,3	-0,1	0,2	-0,1	-0,4	0,6
Census X-12-Arima	0,1	0,4	0,1	0,7	-0,1	0,2	-0,5	0,0	0,7
	ostdeutsche Flächenländer								
Berliner Verfahren 4.1	-0,1	0,4	0,2	0,4	-0,1	-0,1	-0,4	-0,3	0,2
Census X-12-Arima	0,4	0,1	-0,2	0,7	0,2	-0,3	-0,8	0,0	0,3
	Sachsen-Anhalt								
Berliner Verfahren 4.1	-0,8	0,6	-0,1	1,2	-0,2	-0,5	-0,4	-0,5	0,6
Census X-12-Arima	-0,3	0,8	-0,5	1,3	-0,2	-0,3	-1,0	-0,3	0,6

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 23.08.2013); Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: März 2013); Berechnungen des IWH (Stand: 13. September 2013).

In dieser Studie erfolgt die statistische Bereinigung der Ausgangsgrößen nach dem Berliner Verfahren in der Version 4.1. Ein mit dem Öffentlichkeitsbild für Deutschland methodisch vergleichbarer Konjunkturverlauf für Sachsen-Anhalt ergibt sich, wenn man die für den Prognosezeitraum generierten Ursprungszahlen im Nachhinein mit dem Census X-12-Arima-Verfahren bereinigt. Die Ergebnisse beider Verfahren sind mit 0,6% aufwärtsgerichtet und ohne Unterschied zwischen den Verfahren. Beide verweisen auf einen annähernd gleichen – positiven – Konjunkturverlauf für Sachsen-Anhalt wie für Deutschland (Tabelle 2).

### 3. Die Entwicklung im Einzelnen

#### 3.1 Industrie

##### Nachfrage

Die Nachfrage nach Industriegütern lag im zweiten Quartal um 1,2% über dem Vorquartalswert (Tabelle 3). Dabei stagnierte weitgehend die Nachfrage aus dem Inland, während die Auslandsnachfrage um 2,9% stieg. Der Anstieg im zweiten Quartal war deutlich schwächer als im ersten Quartal.

Tabelle 3:  
Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts  
- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
	Ursprungswerte (Volumenindex 2005 = 100)						
insgesamt	-2,3	5,1	-4,5	-8,4	-5,4	8,0	1,2
Inland	1,8	-1,6	-4,8	-7,3	-4,5	4,3	0,1
Ausland	-8,8	16,3	-3,9	-9,9	-6,9	13,0	2,9
	saisonbereinigte Werte (Volumenindex 2005 = 100)						
insgesamt	-1,9	2,5	-4,9	-5,0	-3,3	1,1	0,8
Inland	-0,4	-0,8	-5,5	-4,4	-5,9	2,5	-0,4
Ausland	-4,0	7,4	-3,9	-5,9	-0,7	-0,1	2,6

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Das Auftragsvolumen blieb – wie in den Quartalen zuvor – deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Vorjahresquartal waren 5,2% weniger Aufträge eingegangen (Tabelle A 2 im Anhang). Dabei waren kräftige Rückgänge sowohl aus dem Inland (-7,5%) wie auch aus dem Ausland (-2,5%) zu verzeichnen. In dem für Sachsen-Anhalt besonders wichtigen Vorleistungsgütergewerbe – dieses hat einen Anteil von knapp zwei Dritteln am gesamten Industrieumsatz – ging der Volumenindex um 7,4% zurück. Dabei war der Einbruch bei den Inlandsbestellungen mit 12,7% ausgesprochen stark. Die Bestellungen an Investitionsgütern lagen um 1,6% und die der Gebrauchsgüterproduzenten um 11,1% unter dem Vorjahresstand. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten lag das Auftragsvolumen um 2,8% über dem Vorjahreswert.

Saisonbereinigt nahmen die Auftragseingänge um 0,8% zu (Tabelle 3 und Tabelle A 2 im Anhang). Dabei standen einem Zuwachs aus dem Ausland in Höhe von 2,6% rückläufige

Auftragseingänge aus dem Inland (-0,4%) gegenüber. Hingegen kamen im ersten Quartal des Jahres 2013 die Impulse vollständig aus dem Inland. Im Vorleistungsgütergewerbe nahmen die Bestellungen um 0,3% ab (vgl. Tabelle A2 im Anhang). Die Bestellungen aus dem Inland gingen dabei um 2,0% zurück. Im Investitionsgütergewerbe stiegen die Bestellungen um 3,7%. Besonders kräftig nahmen mit 5,1% die Bestellungen aus dem Ausland zu, während die Bestellungen aus dem Inland „nur“ um 2,9% stiegen. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten, deren Gewicht in Sachsen-Anhalt jedoch gering ist, nahmen die Auftragseingänge um 1,1% und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 0,6% zu.

Die Entwicklung der Auftragseingänge deutet darauf hin, dass die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im nächsten Quartal etwas zunehmen dürfte.

### Umsatz

Der nominale Industrieumsatz ist im zweiten Quartal des Jahres 2013 gegenüber dem Vorquartal um 5,2% gestiegen (Tabelle 4). Besonders stark stieg der Auslandsumsatz (+8,5%).

**Tabelle 4:**  
**Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt**  
 - Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
	Ursprungswerte						
insgesamt	-0,6	-5,2	-0,3	1,8	-1,7	-5,9	5,2
Inland	0,0	-5,2	-2,6	2,7	-0,2	-7,2	3,9
Ausland	-2,0	-5,2	6,0	-0,5	-5,6	-2,2	8,5
	kalender- und saisonbereinigte Werte						
insgesamt	-0,4	-0,8	-1,4	-1,9	-1,2	-0,4	1,9
Inland	-0,6	-0,5	-1,8	-2,4	-0,6	-1,1	2,2
Ausland	0,1	-1,6	-0,2	-0,5	-2,7	1,3	1,1

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Unter Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen nahm der nominale Industrieumsatz um 1,9% zu, wobei sowohl der Inlands- als auch der Auslandsumsatz zulegte. Die Umsätze bei den Vorleistungsgüterproduzenten stiegen um 2,7% (vgl. Tabelle A3 im Anhang).<sup>1</sup> Einem kräftigen Plus beim Inlandsumsatz in Höhe von 4,5% stand ein Rückgang beim Auslandsumsatz von 1,3% gegenüber. Besonders stark nahmen die nominalen Umsätze im Bereich Kokerie und Mineralölverarbeitung (9,0%) zu, während in den Chemischen Industrie Umsatzeinbußen von 2,8% zu Buche schlugen. Auch bei den Investitionsgüter- und Gebrauchsgüterproduzenten nahmen die Umsätze zu. Nur bei den Verbrauchsgüterproduzenten gingen die Umsätze zurück.

Preisbereinigt stiegen die Umsätze im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 6,0% zurück (vgl. Tabelle 5). Dabei nahmen die Inlandsumsätze um 4,7% und die Auslandsumsätze sogar um 9,4% zu.

<sup>1</sup> Vorleistungsproduzenten einschließlich Energie.

Unter Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen nahm der preisbereinigte Industrieumsatz in Sachsen-Anhalt im zweiten Quartal um 2,1% zu. Der Inlandsumsatz stieg um 2,4% und der Auslandsumsatz stieg um 0,8%.

Bei den Vorleistungsgüter- und Investitionsgüterproduzenten nahmen die preisbereinigten Umsätze um 2,8% bzw. 4,0% zu (vgl. Tabelle A4 im Anhang). Besonders hohe Zuwachsraten waren in den Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung (11,0%) und im Bereich Metallherzeugung und -bearbeitung (3,1%) zu verzeichnen. Die preisbereinigten Umsätze im Bereich Chemische Erzeugnisse sanken hingegen um 1,5%. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten gingen die preisbereinigten Umsätze um -2,1% zurück, und bei den Gebrauchsgüterproduzenten lagen die preisbereinigten Umsätze knapp unter dem Vorquartalsniveau.

**Tabelle 5:**  
**Entwicklung des preisbereinigten Industrieumsatzes Sachsen-Anhalts**  
 - Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
	Ursprungswerte						
insgesamt	-0,2	-7,6	-0,4	1,2	-0,9	-6,5	6,0
Inland	0,3	-7,6	-2,7	2,1	0,6	-7,8	4,7
Ausland	-1,7	-7,5	5,9	-1,1	-4,9	-2,8	9,4
	kalender- und saisonbereinigte Werte						
Insgesamt	-0,7	-0,9	-1,7	-1,7	-1,5	-0,2	2,1
Inland	-0,9	-0,5	-2,0	-2,4	-0,9	-0,7	2,4
Ausland	-0,2	-1,8	-1,1	0,4	-3,1	1,3	0,8

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

### Beschäftigung

In den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit mindestens 50 Beschäftigten arbeiteten im zweiten Quartal 0,1% mehr Beschäftigte als im Vorjahresquartal (Tabelle A 5 im Anhang). Saisonbereinigt entspricht dies einer Zunahme des Personalbestandes um 0,2%. Saisonbereinigt nahm die Zahl der Beschäftigten bei den Investitionsgüter- sowie den Verbrauchsgüterproduzenten um 0,4% bzw. 0,6% gegenüber dem Vorquartal zu. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigung um 1,0% und bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 0,2% zurück.

## 3.2 Baugewerbe

### Nachfrage

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe haben arbeitstäglich- und saisonbereinigt nach einem witterungsbedingten kräftigen Auf und Ab im Winterhalbjahr zuletzt wieder zugenommen. Dies zeigt sich sowohl in nominaler wie auch in realer Rechnung (Tabelle A 6 im Anhang). Zuwächse können im zweiten Quartal alle Sparten verbuchen, mit einer zweistelligen Rate aber in besonderem Maße der Wohnungsbau. Die Auftragsbestände der Bauunternehmen sind zuletzt weiter angestiegen und erreichen vom Niveau her ähnlich hohe Werte

wie im Bauboomjahr 2011. Dazu beigetragen hat wohl eine ganze Reihe von Baumaßnahmen zur Behebung akuter Schäden aus dem Hochwasser, die bereits im Juni dieses Jahres eingegangen sind.

In den Vorjahresvergleichen der Ursprungswerte zeigt sich diese Tendenz ebenfalls. Zuwächse – und sogar solche in zweitstelligen Größenordnungen – weisen nur der Wohnungsbau und der Öffentliche Bau aus, während der Wirtschaftsbau noch durch einen Rückgang gekennzeichnet ist. Dies spricht insbesondere für umfangreiche Sanierungsarbeiten im Wohnungsbestand und im Infrastrukturbereich.

### Umsatz

Der Umsatz der Unternehmen des Bauhauptgewerbes hat im zweiten Quartal nach den starken witterungsbedingten Produktions- und Umsatzausfällen erwartungsgemäß wieder kräftig aufgeholt. Der Zuwachs übersteigt hier den Rückgang um das Zweifache, wie die Veränderung der Ursprungswerte im Vorquartalsvergleich in Tabelle 6 zeigt. Preisunterschiede sind dabei nahezu nicht zu beobachten. Wie die Vergangenheit zeigt, waren die Bauunternehmen bei hohen Auftragsbeständen stets bemüht, die Produktionsausfälle aus dem Winter so schnell wie möglich aufzuarbeiten und darüber hinaus anstehende Aufträge auszuführen. Dies führte in ähnlichen Konstellationen früherer Jahre oft zu einem etwa zweifachen Ausgleich. Aus dieser Erfahrung heraus weist die Saisonbereinigung nominal einen Zuwachs von 1,9 und real von 0,3% aus (Tabelle A 6 im Anhang). Aufholeffekte zeigen sich dabei vor allem im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau, während der Wirtschaftsbau erneut Umsatzverluste zu verbuchen hatte.

**Tabelle 6:**  
**Entwicklung von Umsatz und Arbeitsvolumen im Baugewerbe Sachsen-Anhalts**  
 - Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Umsatz nominal							
Bauhauptgewerbe	-0,6	-48,5	72,2	14,9	-2,3	-64,7	127,9
Ausbaugewerbe	17,7	-33,0	16,8	12,6	13,5	-32,0	17,8
Umsatz real							
Bauhauptgewerbe	-0,7	-48,9	70,6	14,4	-2,4	-64,8	126,4
Ausbaugewerbe	17,3	-33,6	15,8	12,2	13,2	-32,4	17,0
geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	-14,4	-32,4	50,5	8,6	-16,3	-50,7	112,1
Ausbaugewerbe	-3,3	-3,8	4,9	3,5	-3,1	-8,5	11,0

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Aufholeffekte nach dem strengen Winter gab es auch im Ausbaugewerbe. Allerdings konnten diese die Verluste aus dem ersten Quartal zunächst nicht ausgleichen (vgl. Tabelle 6). Unter Ausschluss der Saisonfaktoren ergeben sich im Jahresverlauf deshalb auch nominal und real leichte Rückgänge (Tabelle A 6 im Anhang). Sowohl für das Bauhaupt- als auch für das Ausbaugewerbe ist wohl anzunehmen, dass aufgrund der Flutkatastrophe im Juni dieses Jahres eine Reihe der witterungsbedingten Aufholarbeiten unterbrochen werden mussten und es des-

halb auch noch nicht zur Bezahlung der Bauleistung gekommen ist. Dieser Umstand als auch die nach wie vor hohen Auftragsbestände (siehe oben) deuten alles in allem auf eine in den nächsten Quartalen rege Bautätigkeit hin.

### *Beschäftigung*

Im Bauhauptgewerbe sind die geleisteten Arbeitsstunden nach den Winterausfällen ähnlich stark hochgeschraubt worden wie die Umsätze (vgl. Tabelle 6). Auch in den saisonbereinigten Verläufen (Tabelle A 6 im Anhang) nehmen sie mit knapp 8% im Unterschied zu den Umsätzen merklich zu, können aber den Ausfall zu Jahresbeginn nicht ganz ausgleichen. Damit dürften auch von Seiten des Arbeitsvolumens die Annahmen bestätigt werden, dass zum einen die Flutkatastrophe die witterungsbedingten Aufholarbeiten wohl behindert haben dürfte, zum anderen aber wohl auch sehr viel Bauleistungen mehr vollbracht wurden als die realisierten Umsätze signalisieren. Die Verlaufszahlen verweisen zudem darauf, dass dies über eine erhöhte Kapazitätsauslastung erfolgte, da die Beschäftigung weitgehend stagnierte.

Im Ausbaugewerbe wurden die Arbeitsstunden ebenfalls deutlich ausgeweitet; der Zuwachs dürfte den Rückgang im Quartal zuvor wohl ausgeglichen haben (vgl. Tabelle 6). Das signalisiert in etwa auch der saisonbereinigte Verlauf (Tabelle A 6 im Anhang). Der erhöhte Stundeneinsatz ging hier allerdings mit einer ähnlich erhöhten Zahl von Beschäftigten einher.

### 3.3 Handel

In allen drei Handelssparten nahmen im zweiten Quartal die Umsätze sowohl in nominaler als auch in realer Rechnung gegenüber dem Vorquartal zu (Tabelle 7). Während die Zuwachsraten im Einzelhandel sowie im Kfz-Handel in realer bzw. nominaler dicht beieinander lagen, ist im Einzelhandel der reale Umsatz deutlich kräftiger gewachsen als in nominaler Rechnung. Die Beschäftigung lag im Großhandel über dem Stand des Vorquartals, während im Einzelhandel der Personalbestand gesunken ist.

Auch im Vorjahresvergleich stiegen die Umsätze im Groß- und im Einzelhandel sowie im KFZ-Handel sowohl in nominaler als auch in realer Rechnung (Tabellen A7.1 im Anhang). Die realen Zuwachsraten lagen in allen drei Sparten über den nominalen Zuwachsraten.

Bei Ausschaltung der durchschnittlichen Saison- und Kalendereinflüsse zeigte sich im Großhandel als auch im KFZ-Handel sowohl für die nominale als auch die reale Rechnung ein Zuwachs der Umsätze (Tabellen A7.2 im Anhang). Hingegen ging der nominale Einzelhandelsumsatz leicht zurück, während die preisbereinigten Umsätze auch in dieser Sparte deutlich zunahmen.

Die Beschäftigungsentwicklung im Großhandel und im Einzelhandel verlief nicht einheitlich: Im Großhandel lag der Beschäftigungsstand im ersten Quartal um 0,8% über dem Vorjahresstand; im Einzelhandel ging der Personalbestand im Vorjahresvergleich um 2,5% zurück. In die gleiche Richtung weisen die saisonbereinigten Werte: Im Großhandel nahm die Zahl der Beschäftigten um 0,7% zu, während im Einzelhandel der Personalbestand um 1,0% sank.

**Tabelle 7:**  
**Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Handel Sachsen-Anhalts**  
 - Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
<b>Umsatz nominal</b>							
Großhandel	2,3	-5,9	1,1	6,8	2,2	-12,1	7,2
Einzelhandel	8,7	-9,8	3,8	-2,9	10,8	-12,0	5,8
Kfz-Handel*	4,6	-8,7	7,6	-6,5	1,6	-10,0	17,2
<b>Umsatz real</b>							
Großhandel	2,3	-10,1	1,9	4,9	2,8	-11,2	9,0
Einzelhandel	8,2	-7,8	7,7	-6,6	1,4	-9,6	17,0
Kfz-Handel*	4,2	-8,9	7,5	-6,4	1,1	-9,4	19,2
<b>Beschäftigte</b>							
Großhandel	0,7	-0,5	0,8	1,9	-0,7	-0,8	0,3
Einzelhandel	1,1	-0,9	-0,7	-0,2	-0,1	-1,2	-1,1

\* Angaben für 2. Vierteljahr 2013: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für Juni 2013 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

### 3.4 Gastgewerbe

Im Gastgewerbe lagen die Umsätze im zweiten Quartal nominal und real um mehr als ein Fünftel über dem Stand des Vorquartals (Tabelle 8). Mit der Zunahme des Umsatzes hat auch die Beschäftigung zugenommen (+1,6%).

**Tabelle 8:**  
**Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe Sachsen-Anhalts**  
 - Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Umsatz nominal	0,6	-22,7	20,6	5,1	-5,8	-19,4	23,1
Umsatz real	0,1	-23,0	19,8	4,7	-6,2	-20,1	22,2
Beschäftigte	-1,0	-5,3	1,5	2,5	-1,1	-2,5	1,6

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Gegenüber dem Vorjahresquartal sind die Umsätze im Gastgewerbe nominal um 1,9% und real sogar um 4,0% zurückgegangen (Tabellen A 7.1 im Anhang). Der Beschäftigungsstand lag um 0,5% über dem Stand des Vorjahres.

Saison- und kalenderbereinigt nahm zwar der nominale Umsatz um 0,3% zu. Preisbereinigt schrumpfte der Umsatz jedoch um 0,8% (Tabellen A 7.2 im Anhang). Die Zahl der Beschäftigten ging saisonbereinigt um 0,4% zurück.

### 3.5 Private und öffentliche Dienstleistungen

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität in den Dienstleistungsbereichen (ohne Handel und Gastgewerbe) in Sachsen-Anhalt kann zeitnah nur anhand der Beschäftigungsentwicklung der Unternehmen und anhand von Produktivitätsannahmen beurteilt werden.

Tabelle 9:

Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich private und öffentliche Dienstleistungen Sachsen-Anhalts

- Veränderung der saisonbereinigten Werte gegenüber Vorquartal in % -

Wirtschaftsabschnitte	2012				2013	
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Verkehr und Lagerei	0,9	-1,0	-0,4	-2,2	-2,1	1,1
Information und Kommunikation	0,3	0,6	0,3	-0,1	1,1	0,8
Finanz- u. Versicherungsdienstl.	-0,5	-0,4	-0,6	0,1	0,3	0,2
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-0,1	-0,6	-1,0	-0,8	-0,1	-0,6
wirtsch. Dienstleistungen (ohne	0,5	0,3	-0,2	0,2	0,3	-0,6
Arbeitnehmerüberlassung	-2,1	-3,3	-3,5	-4,1	-1,7	-0,6
Öff. Verw., Verteidigung, SV	-0,6	-0,1	0,2	-0,3	0,3	0,0
Erziehung und Unterricht	-1,6	-1,6	-1,5	-1,2	0,5	-0,2
Gesundheit- und Sozialwesen	0,0	0,5	0,4	0,2	0,9	0,4
sonst. Dienstl./Private Haushalte	-0,4	-0,8	-0,5	-0,2	-0,7	-0,8
insgesamt	-0,2	-0,4	-0,4	-0,6	0,1	0,0

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH; Saisonbereinigung mit dem Berliner Verfahren.

Die Entwicklung der saisonbereinigten Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Bereichen der privaten und öffentlichen Dienstleister ist in Tabelle 9 angegeben. Der Personalbestand hat sich in den Subbereichen unterschiedlich entwickelt. Die positive Produktionsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe hat sich in einem recht kräftigen Beschäftigungsanstieg im Bereich Verkehr und Lagerei niedergeschlagen (1,1%). Auch in den Subsektoren Information und Kommunikation (0,8%), Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (0,2%) und Gesundheits- und Sozialwesen (0,4%) nahm die Beschäftigung zu. Beschäftigungsverluste waren vor allem in den Subsektoren Arbeitnehmerüberlassung (-0,6%), Erziehung und Unterricht (-0,2%) sowie Sonstige Dienstleistungen/Private Haushalte (-0,8%) zu verzeichnen. Im Subsektor Wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung), in dem in den vergangenen Jahren der Beschäftigungsstand kontinuierlich zugenommen hatte, wurde erstmals per saldo Personal abgebaut (-0,6%). Im Bereich Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherung stagnierte der Personalbestand. Insgesamt stagnierte der Beschäftigungsstand im Bereich Private und öffentliche Dienstleister gegenüber dem Vorquartal.

### 3.6 Arbeitsmarkt

Die Zahl der Erwerbstätigen ging im zweiten Quartal 2013 um 5 800 Personen bzw. 0,6% gegenüber dem Vorjahresquartal zurück (Tabelle 1 und A 8 im Anhang). Hingegen stieg in Deutschland insgesamt die Zahl der Erwerbstätigen um 0,6%. Saisonbereinigt sank die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt um 0,1% gegenüber dem Vorquartal (Deutschland: +0,1%).

Zur Entwicklung im Einzelnen: Die Zahl der Arbeitnehmer ist um 3 300 Personen bzw. 0,4% gegenüber dem Vorjahresquartal gesunken (Tabelle A 8 im Anhang). Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ging um 3 600 Personen bzw. 0,5% zurück. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Zahl der geförderten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse zurückzuführen (-3 200 Personen bzw. 23,4%). So lag im zweiten Quartal die Zahl der durch Eingliederungszuschüsse geförderten Personen um 1 000 unter dem Vorjahreswert. Die Zahl der Selbstständigen (einschließlich mithelfende Familienangehörige) lag um 2 500 Personen bzw. 2,7% unter dem Vorjahreswert. Darunter befanden sich 1 400 geförderte Selbstständige. Die Zahl der staatlich subventionierten Arbeitsverhältnisse insgesamt (einschließlich Kurzarbeit) lag um 4 600 Personen unter dem Stand des Vorjahreszeitraums. Der Anteil der geförderten Beschäftigungsverhältnisse an der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt ging von 3,2% im zweiten Quartal 2012 auf 2,7% in diesem Jahr zurück.

Betrachtet man die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen, so zeigt sich folgendes Bild: Im Verarbeitenden Gewerbe ging die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,4% zurück. Im Baugewerbe schrumpfte der Personalbestand das siebte Quartal in Folge (-1,4%). Auch in den Bereichen Verkehr und Lagerei (-3,2%), Erziehung und Unterricht (-2,2%) sowie sonstige Dienstleistungen/Private Haushalte (-2,3%) nahm der Beschäftigungsstand ab. Der Beschäftigungsrückgang im Bereich Wirtschaftliche Dienstleistungen (-2,5%) ist vor allem auf den Rückgang im Subsektor Arbeitnehmerüberlassung zurückzuführen (-2 200 Personen bzw. -9,4%). In diesem Subsektor geht die Zahl der Beschäftigten seit fünf Quartalen zurück. Ohne den Subsektor Arbeitnehmerüberlassung sank die Beschäftigung in diesem Bereich um 0,5%. Im Gesundheits- und Sozialwesen nahm der Personalbestand weiter zu (1,9%). In den Bereichen Land- und Forstwirtschaft/Fischerei, Bergbau/Energie- und Wasserversorgung/Entsorgungswirtschaft, Handel/Instandhaltung/Reparatur von Kfz, Gastgewerbe sowie Information und Kommunikation stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Im Bereich Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherungen nahm die Zahl der Beschäftigten das zweite Quartal in Folge zu (0,2%), nachdem in den vergangenen Jahren gerade in diesem Bereich Beschäftigung abgebaut wurde.

Die registrierte Arbeitslosigkeit hat trotz des deutlichen Rückgangs der Zahl der Erwerbstätigen um etwa 3 500 Personen gegenüber dem Vorjahresquartal abgenommen. Dies ist durch den weiteren Rückgang des Arbeitsangebots bedingt: Gegenüber dem Vorjahreswert lag im zweiten Quartal das – an der Zahl der Erwerbspersonen<sup>2</sup> gemessene – Arbeitsangebot um 9 300 Personen bzw. 0,8% unter dem Vorjahresstand. Die auf die Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote betrug im zweiten Quartal 2013 11,8% (Deutschland: 6,6%), im Vorjahresquartal lag diese bei 12,0% (Deutschland: 6,5%).

<sup>2</sup> Die Erwerbspersonen umfassen hier die Erwerbstätigen (Inland) und die registrierten Arbeitslosen.

## **Tabellenanhang**

**Tabelle A 1:**

**Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland nach Quartalen**

**Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt	1,6	1,8	0,6	0,4	0,0	-1,6	0,9
Reale Bruttowertschöpfung	1,6	1,9	0,8	0,4	0,0	-1,5	0,7
dar. Verarbeitendes Gewerbe	3,2	2,7	-0,7	-2,0	-2,6	-5,1	0,8
Baugewerbe	7,3	1,6	-2,4	-2,1	-6,4	-9,4	-0,5
Dienstleistungen	2,4	1,8	1,6	1,2	1,0	0,3	0,9
Erwerbstätige	1,3	1,4	1,2	1,1	0,8	0,6	0,6
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	41 611	41 145	41 545	41 779	41 961	41 410	41 787

**Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt*	0,4	0,3	-0,1	0,2	-0,1	-0,4	0,6
Reale Bruttowertschöpfung*	0,4	0,3	0,0	0,1	0,0	-0,3	0,5
dar. Verarbeitendes Gewerbe	-0,1	-0,4	-0,5	-0,4	-0,5	-0,6	1,2
Baugewerbe	2,8	-2,0	-2,3	0,1	-2,2	-1,7	2,5
Dienstleistungen	0,5	-0,3	0,0	0,7	0,3	1,4	0,5
Erwerbstätige**	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	41 359	41 490	41 573	41 657	41 711	41 755	41 815

\* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

\*\* Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 23.08.2013); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 2:**

**Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe\* Sachsen-Anhalts nach Quartalen**

**- Volumenindex der Auftragseingänge 2005 = 100 -**

*Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %*

		2011	2012				2013	
		4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-14,3	-0,8	-5,5	-10,2	-13,0	-10,6	-5,2
	Inland	-8,7	-2,1	-8,7	-11,6	-17,0	-12,0	-7,5
	Ausland	-22,4	0,9	-0,7	-8,2	-6,3	-9,0	-2,5
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	-25,0	-3,7	-7,4	-14,6	-15,5	-12,2	-7,4
	Inland	-19,7	-4,9	-11,1	-17,7	-24,0	-16,9	-12,7
	Ausland	-32,3	-2,6	-2,4	-10,5	-2,3	-6,9	-1,4
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	21,3	4,9	-1,6	0,5	-10,7	-9,0	-1,6
	Inland	27,0	3,9	-3,1	2,4	-5,9	-4,4	1,4
	Ausland	11,8	6,6	1,4	-3,5	-20,3	-17,7	-8,6
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-31,3	-9,1	-5,5	-3,2	-11,4	-20,0	-11,1
	Inland	-32,2	-12,6	-6,4	8,5	-15,9	-23,4	-15,8
	Ausland	-23,8	19,7	-0,9	-38,6	19,3	0,4	10,5
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	16,4	10,1	-1,0	-5,2	0,8	0,9	2,8
	Inland	7,3	2,3	-8,6	-12,1	1,9	3,3	3,9
	Ausland	35,0	24,3	12,1	7,5	-1,0	-2,7	1,3

**Saisonbereinigte Reihen\*\***

*Veränderung gegenüber Vorquartal in %*

		2011	2012				2013	
		4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-1,9	2,5	-4,9	-5,0	-3,3	1,1	0,8
	Inland	-0,4	-0,8	-5,5	-4,4	-5,9	2,5	-0,4
	Ausland	-4,0	7,4	-3,9	-5,9	-0,7	-0,1	2,6
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,6	2,7	-5,6	-7,7	-2,6	1,8	-0,3
	Inland	0,8	-2,9	-6,9	-7,9	-7,6	3,4	-2,0
	Ausland	-7,3	10,5	-3,7	-7,4	2,5	0,1	2,0
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	4,3	-2,8	-3,7	1,8	-6,4	-0,5	3,7
	Inland	4,2	-3,8	-2,8	3,8	-4,0	-0,5	2,9
	Ausland	4,5	-0,8	-5,4	-2,2	-11,4	-1,2	5,1
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,7	12,2	-8,7	-1,7	-4,9	-12,1	1,1
	Inland	2,9	12,5	-8,7	2,0	-10,8	-15,3	-0,4
	Ausland	-15,4	11,0	-9,0	-20,4	33,1	1,7	6,9
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,0	0,5	-2,1	-1,3	3,4	0,6	0,6
	Inland	-6,8	-0,8	-2,9	-2,2	7,3	0,7	-0,8
	Ausland	6,4	2,7	-0,8	-0,2	-2,1	0,5	2,9

\* Erfassung der Auftragseingänge für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes - u.a. ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

\*\* Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1). Zahlenmäßige Widersprüche zwischen den Ergebnissen zu den Teilindizes und dem Gesamtindex resultieren aus der fehlenden Addierbarkeit der Ursprungsreihen für die Teilindizes.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 3:**

**Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen**

*Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %*

		2011	2012				2013	
		4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-40,3	-2,1	3,4	1,8	8,2	17,5	5,8
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	8,1	3,0	-0,3	-4,4	-5,7	-6,5	-1,1
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	6,8	3,0	-0,2	-4,3	-5,4	-6,2	-1,0
	Inland	8,4	5,0	1,1	-5,2	-5,4	-7,4	-1,3
	Ausland	2,7	-2,3	-3,5	-2,0	-5,6	-2,7	-0,3
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	7,1	-0,3	-2,3	-8,3	-10,1	-9,7	-3,0
	Inland	10,8	2,8	-0,6	-8,9	-10,3	-11,6	-1,8
	Ausland	-0,8	-6,9	-5,8	-6,8	-9,4	-5,4	-5,7
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	9,9	11,2	7,4	4,1	-0,6	-5,2	3,4
	Inland	9,7	12,2	8,8	2,8	-1,0	-5,5	0,2
	Ausland	10,6	8,3	3,7	7,7	0,2	-4,2	12,2
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-7,6	2,8	-0,8	0,1	3,0	-12,1	-5,7
	Inland	-8,9	1,3	-1,4	1,9	3,7	-13,6	-7,0
	Ausland	0,6	12,2	1,8	-8,6	-0,9	-3,5	0,6
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	5,1	9,2	2,0	3,0	5,0	4,5	2,6
	Inland	3,3	7,9	1,9	0,2	4,6	2,9	-0,5
	Ausland	14,2	15,2	2,3	14,9	6,6	11,4	15,1

**Kalender- und Saisonbereinigte Reihen\***

*Veränderung gegenüber Vorquartal in %*

		2011	2012				2013	
		4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-10,3	-1,7	18,4	-2,6	1,3	6,5	-3,6
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,3	-0,8	-1,6	-1,8	-1,2	-0,5	2,0
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,4	-0,8	-1,4	-1,9	-1,2	-0,4	1,9
	Inland	-0,6	-0,5	-1,8	-2,4	-0,6	-1,1	2,2
	Ausland	0,1	-1,6	-0,2	-0,5	-2,7	1,3	1,1
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-0,9	-2,3	-2,5	-3,3	-2,3	-0,8	2,7
	Inland	-0,7	-2,0	-3,3	-3,7	-2,0	-1,4	4,5
	Ausland	-1,3	-2,9	-0,5	-2,4	-3,1	0,6	-1,3
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	1,9	1,9	-0,8	0,8	-1,8	-1,0	4,4
	Inland	1,5	2,0	-0,5	-0,3	-1,5	-1,2	2,3
	Ausland	3,1	1,5	-1,5	3,8	-2,7	-0,6	9,9
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,4	5,9	-2,3	-0,3	0,3	-8,3	0,8
	Inland	-1,2	6,4	-2,4	0,6	-0,4	-10,1	1,2
	Ausland	-2,1	3,1	-1,7	-4,8	4,5	1,3	-1,4
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	0,3	2,0	0,3	0,8	2,2	1,0	-1,0
	Inland	-0,8	2,0	-0,2	-0,2	3,0	-0,1	-2,5
	Ausland	4,9	1,8	2,4	4,8	-1,2	5,8	4,6

\* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 4:**

**Entwicklung des preisbereinigten\* Industriumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen**

*Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %*

		2011	2012				2013	
		4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-43,1	-3,8	3,3	1,8	8,3	17,5	5,2
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	1,6	-0,7	-2,9	-7,2	-8,0	-7,0	-0,8
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	0,4	-0,7	-2,8	-7,1	-7,8	-6,7	-0,7
	Inland	1,9	1,2	-1,4	-8,0	-7,7	-7,9	-0,9
	Ausland	-3,4	-5,8	-6,0	-4,8	-7,9	-3,2	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	1,7	-3,0	-3,5	-8,6	-10,6	-10,1	-2,6
	Inland	5,1	0,0	-1,8	-9,2	-10,9	-11,9	-1,3
	Ausland	-5,8	-9,3	-7,0	-7,2	-10,0	-5,8	-5,3
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	8,6	9,9	6,2	3,0	-1,6	-6,0	2,6
	Inland	8,3	10,9	7,6	1,8	-2,0	-6,3	-0,6
	Ausland	9,2	7,1	2,5	6,6	-0,7	-5,0	11,3
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-9,3	0,7	-2,5	-1,5	1,8	-12,9	-6,5
	Inland	-10,6	-0,7	-3,0	0,3	2,4	-14,4	-7,8
	Ausland	-1,3	9,9	0,1	-10,1	-2,1	-4,4	-0,3
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	1,2	5,4	-0,6	0,8	2,5	2,5	0,5
	Inland	-0,6	4,1	-0,7	-2,0	2,1	0,9	-2,5
	Ausland	9,9	11,1	-0,3	12,4	4,0	9,2	12,7

**Kalender- und Saisonbereinigte Reihen\*\***

*Veränderung gegenüber Vorquartal in %*

		2011	2012				2013	
		4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-9,7	11,7	6,9	-2,5	3,4	13,6	-11,4
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,6	-1,0	-1,8	-1,7	-1,6	-0,4	2,4
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,7	-0,9	-1,7	-1,7	-1,5	-0,2	2,1
	Inland	-0,9	-0,5	-2,0	-2,4	-0,9	-0,7	2,4
	Ausland	-0,2	-1,8	-1,1	0,4	-3,1	1,3	0,8
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-1,1	-2,5	-2,5	-3,1	-2,6	-0,5	2,8
	Inland	-0,8	-2,2	-3,1	-3,7	-2,3	-1,0	4,5
	Ausland	-1,7	-3,1	-1,0	-1,9	-3,5	0,7	-1,2
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	1,7	1,6	-1,0	0,5	-2,1	-1,1	4,0
	Inland	1,3	1,7	-0,7	-0,6	-1,7	-1,2	2,0
	Ausland	2,8	1,3	-1,7	3,5	-3,0	-0,5	9,7
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,8	5,2	-2,4	-0,4	0,2	-8,6	-0,1
	Inland	-1,7	5,7	-2,5	0,4	-0,6	-10,4	0,8
	Ausland	-2,4	2,4	-1,8	-4,9	4,5	1,0	-2,1
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,4	1,2	-0,6	0,9	1,3	0,8	-2,1
	Inland	-1,4	1,3	-0,5	-0,7	2,2	-0,3	-3,2
	Ausland	3,9	0,7	-0,7	7,6	-2,2	5,1	2,4

\* Die Preisbereinigung erfolgte (bottom up) über die Deflationierung der Angaben im Zweisteller der WZ 2008 mit dem Erzeugerpreisindex für Deutschland.

\*\* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (nominale Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 5:****Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie Sachsen-Anhalts nach Quartalen****Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-34,9	1,0	-0,1	-2,0	-1,8	1,1	2,2
Verarbeitendes Gewerbe	4,8	3,1	2,5	1,5	1,0	0,4	0,1
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	3,2	3,0	2,4	1,4	0,9	0,4	0,2
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	4,0	2,2	1,3	-0,1	-0,9	-2,0	-1,6
Investitionsgüterproduzenten	2,3	5,0	4,9	3,5	2,7	2,1	1,7
Gebrauchsgüterproduzenten	0,4	-9,6	-8,5	-9,9	-9,9	2,8	-0,7
Verbrauchsgüterproduzenten	2,8	4,1	3,2	3,3	3,5	2,9	2,2

**Saisonbereinigte Reihen\*****Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-1,3	-0,6	0,0	0,8	-1,5	1,3	1,0
Verarbeitendes Gewerbe	0,6	0,4	0,4	0,0	0,1	-0,2	0,2
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	0,5	0,6	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	0,5	0,1	0,0	-0,5	-0,4	-0,7	-0,2
Investitionsgüterproduzenten	0,9	1,7	0,8	0,2	0,4	0,6	0,4
Gebrauchsgüterproduzenten	-2,1	-5,6	-1,0	-2,2	-1,7	5,2	-1,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,6	1,5	0,2	0,8	0,8	0,2	0,6

\* Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 6:**

**Entwicklung wichtiger Indikatoren für das Baugewerbe Sachsen-Anhalts nach Quartalen**

**Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2005=100	3,9	-13,1	6,6	-2,7	19,3	-4,7	4,9
Volumenindex 2005=100	1,1	-15,4	3,8	-4,8	16,6	-6,6	3,2
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	0,6	-0,6	-0,5	1,3	-0,4	-31,7	-9,6
Ausbaugewerbe	22,6	10,8	-2,2	3,6	0,0	1,5	2,4
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	-2,1	-3,3	-3,1	-0,9	-2,7	-33,0	-11,1
Ausbaugewerbe	19,3	7,6	-4,8	1,2	-2,4	-0,6	0,5
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	-0,9	0,4	0,2	0,3	-0,2	-5,6	-4,6
Ausbaugewerbe	5,3	1,3	1,8	1,1	0,1	0,5	1,8
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	10,1	-5,7	-5,9	-5,4	-7,5	-32,5	-5,0
Ausbaugewerbe	7,4	1,8	1,3	1,0	1,1	-3,9	1,8

**Kalender- und Saisonbereinigte Reihen\***

**Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2005=100	-3,6	-1,8	8,7	-2,5	11,7	-9,7	3,6
Volumenindex 2005=100	-4,0	-2,4	7,6	-3,0	11,5	-10,1	3,1
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	0,0	2,5	-1,4	0,9	-2,4	-11,8	1,9
Ausbaugewerbe	4,1	-3,1	-1,1	3,9	-0,6	0,3	-0,4
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	-0,4	1,8	-2,1	0,3	-2,9	-11,0	0,3
Ausbaugewerbe	3,5	-3,8	-1,7	3,3	-1,4	0,6	-1,3
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	-0,2	1,1	-0,3	-0,2	-0,7	-3,3	-0,7
Ausbaugewerbe	0,6	-0,2	0,0	0,2	-0,3	0,0	1,9
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	0,9	-2,0	-4,1	-0,5	-2,5	-11,4	7,8
Ausbaugewerbe	1,2	-0,6	0,6	0,6	0,5	-2,1	1,9

\* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 7.1:**

**Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen**

*Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %*

	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel	18,7	13,3	7,5	4,0	3,9	-3,0	2,8
Einzelhandel	1,9	5,7	0,4	-1,1	0,7	-1,7	0,1
KFZ-Handel	6,5	-2,3	-2,2	-3,9	-6,6	-7,9	0,3
Einzelhandel + KFZ-Handel*	2,8	5,4	1,5	0,0	0,6	-3,4	0,2
Gastgewerbe	9,7	0,7	-2,7	-1,5	-7,8	-3,9	-1,9
Umsatz, real							
Großhandel	8,4	6,3	4,8	-1,6	-1,2	-2,4	4,4
Einzelhandel	0,2	7,0	6,0	0,4	-5,9	-7,8	0,3
KFZ-Handel*	4,9	-3,6	-3,2	-4,4	-7,3	-7,8	2,3
Einzelhandel + KFZ-Handel	1,1	3,8	0,1	-1,3	-0,7	-4,3	-1,0
Gastgewerbe	7,5	-1,4	-4,8	-3,3	-9,4	-6,0	-4,0
Beschäftigte							
Großhandel	1,5	-0,2	1,0	3,0	1,5	1,3	0,8
Einzelhandel	1,8	2,1	0,6	-0,7	-1,8	-2,1	-2,5
Gastgewerbe	0,5	-2,1	-3,5	-2,5	-2,5	0,3	0,5

\* Angaben für 2. Vierteljahr 2013: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für Juni 2013 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 7.2:**

**Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen**

**Kalender- und Saisonbereinigte Reihen\***  
**Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2011	2012				2013	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel	1,8	1,6	-0,5	1,1	1,2	-2,7	2,8
Einzelhandel	0,1	1,3	-1,2	-0,5	1,3	-0,6	-0,3
KFZ-Handel**	1,9	-3,3	-0,8	-0,8	-1,9	-0,9	2,8
Einzelhandel + KFZ-Handel	0,8	1,2	-0,7	-0,3	0,7	-1,3	0,5
Gastgewerbe	2,6	-3,6	-1,7	0,5	-3,9	1,6	0,3
Umsatz, real							
Großhandel	0,7	0,4	-1,3	-1,5	0,8	0,1	4,4
Einzelhandel	2,5	1,9	-0,9	-2,4	-3,4	0,5	4,0
KFZ-Handel**	1,8	-3,7	-1,1	-0,6	-2,0	-0,3	3,9
Einzelhandel + KFZ-Handel	0,5	0,8	-1,0	-0,6	0,4	-1,3	0,0
Gastgewerbe	2,1	-4,1	-2,1	0,1	-4,3	1,2	-0,8
Beschäftigte							
Großhandel	0,8	0,3	0,3	1,1	-0,5	-0,3	0,7
Einzelhandel	0,4	0,0	-0,4	-0,6	-0,7	-0,2	-1,0
Gastgewerbe	-0,3	-1,8	-0,8	0,2	-0,3	1,3	-0,4

\* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

\*\* Angaben für 2. Vierteljahr 2013: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für Juni 2013 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 8:**

**Erwerbstätigkeit nach Beschäftigtengruppen in Sachsen-Anhalt im zweiten Quartal 2013**

	2. Quartal		Veränderung in	
	2012	2013		
	1 000 Personen		1 000 Personen	%
Arbeitnehmer (Inland) <sup>a</sup>	908,6	905,3	-3,3	-0,4
SV-pflichtig Beschäftigte	755,4	751,8	-3,6	-0,5
Geförderte <sup>b</sup>	13,7	10,5	-3,2	-23,4
nicht geförderte	741,6	741,3	-0,4	-0,1
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	84,5	84,7 <sup>a</sup>	0,2	0,2
1-Euro-Job (Variante: Mehraufwandsentschädigung)	13,0	13,2 <sup>a</sup>	0,2	1,4
Sonstige	55,7	55,7	-0,1	-0,2
Selbstständige einschl. mithelfende Familienangehörige <sup>a</sup>	94,7	92,2	-2,5	-2,7
Geförderte Selbstständige	2,7	1,3	-1,4	-52,6
Gründungszuschuss	2,3	0,9	-1,5	-63,1
Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen	0,1	0,2	0,1	172,1
Einstiegsgeld (Variante: Selbstständigkeit)	0,4	0,3	-0,1	-22,7
Nicht geförderte Selbstständige	92,0	90,9	-1,1	-1,2
Erwerbstätige (Inland)	1 003,3	997,5	-5,8	-0,6
Staatlich subventionierte Erwerbstätige	31,8	27,2	-4,6	-14,5
Geförderte Erwerbstätige <sup>c</sup>	29,5	25,0	-4,5	-15,2
Kurzarbeit	2,3	2,2 <sup>a</sup>	-0,1	-6,0
Ungeförderte Erwerbstätigkeit	971,5	970,3	-1,2	-0,1
<i>Nachrichtlich:</i>				
Anteil der staatlich subventionierten Erwerbstätigen an allen Erwerbstätigen (Inland) in %	3,2	2,7		
<i>Nachrichtlich:</i>				
Registrierte Arbeitslose	136,7	133,2	-3,5	-2,6
Arbeitslosenquote in % der Erwerbspersonen	12,0	11,8		

<sup>a</sup> Schätzung des IWH.

<sup>b</sup> Beschäftigungsphase Bürgerarbeit; Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen; Qualifizierungszuschüsse für jüngere Arbeitnehmer; Eingliederungszuschüsse (einschl. für Schwerbehinderte); Arbeitsentgeltzuschuss bei beruflicher Weiterbildung; Einstiegsgeld für abhängig Beschäftigte; Entgeltsicherung für Ältere; Beschäftigungszuschuss; Eingliederungsgutscheine; Ein-Euro-Job (Entgeltvariante).

<sup>c</sup> Geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung; Ein-Euro-Job (Mehraufwandsentschädigung); Geförderte

Quellen: Statistisches Bundesamt; Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand: Juni 2013); Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen bzw. Schätzungen des IWH (Stand: 13. September 2013).